

Erfahrungsbericht
ERASMUS - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: Spanisch, Sozialwissenschaften, Bildungswissenschaften
Gastuni: **Middle East Technica University**, Ankara
Zeitraum: Feb.-Juni 2016

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, daß ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer?

War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Alle wussten bescheid. Unsere Namen waren aufgelistet, wir hatten Studieren den Uni als Berater, ESN war aktiv. Eine perfekte Begrüßung.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja. Eine ganze Woche lang.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS - Studenten im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

International Office war immer da.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS - Kontaktperson zu tun gehabt (_____)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betreut?

Wer?

Esar hat immer versucht meine Probleme zu lösen. Sie war zwar machmal beschäftigt, dann hat aber jemand anders ihen Job übernommen.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Verständigung war super, vielleicht weil ich auch sehr flexibel war. Die Dozenten aber auch.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Wie sahen diese Absprachen aus?

Das Lehrangebot an der **Middle East Technica University** ist sehr groß. Die Dozenten an der METU versuchen gerne den Vergleich mit Oxford und Co. . Tatsächlich schafft die METU auch mal den einen oder anderen Treffer in den Internationalen Rankings. Der Anspruch an die Studenten ist sehr Erfahrungbericht hoch. Es wird sehr viel Wissen vermittelt abgefragt. Die Kurse finden vollständig auf Englisch statt und das sprachliche Niveau der Dozenten ist für ein nicht

englischsprachiges Land unwahrscheinlich hoch, was nicht überrascht, da alle entweder ihre Promotion oder eine Forschungsarbeit im englischsprachigen Ausland absolviert haben. Die Dozenten sind ausnahmslos nett und hilfsbereit gewesen. Alle waren daran interessiert die Studenten (Erasmus eingeschlossen) zu fördern. Das variiert jedoch von Fakultät zu Fakultät.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Die Einschreibung an der Partneruniversität lief weitgehend problemlos. Das zuständige International Office der METU ist gut organisiert, arbeitet strukturiert und möglichst zügig. Nur ab und zu musste man die zuständige Mitarbeiterin an Kleinigkeiten erinnern. Insgesamt bekommt man schnell Antworten auf Fragen und Lösungen für Probleme.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich habe mir meine Kurse selbst ausgesucht, da der Master of Education in Köln sehr breit gefächert ist. Dabei standen mir alle Kurse der Uni offen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Das TOR wurde erst gestern geschickt, diese Woche weiß ich, was mir angerechnet werden wird.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS-Aufenthalt bekommen?

Alle Unterlagen der UNI Kön wurden von meinen Dozenten und Betreuern in Ankara unterschrieben.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten AustauschstudentIn)?

Das Verhältnis war sehr persönlich und nett. In jeden Kurs habe ich mich sehr willkommen gefühlt.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studenten (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studenten in den Instituten (ungefähr)?

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Vorher erworbene Sprachkenntnisse sind sehr hilfreich, da die Kurse in der Uni meiner Meinung nach schlecht sind und eher auf Grammatik abzielen als auf Alltagssituationen. Wenn man möchte, dann kann man im Alltag in Ankara sehr gut türkisch lernen, da eigentlich aufgrund fehlender Touristen kaum jemand (neben einigen Studierenden) in der Stadt Englisch spricht. Beim Einkaufen mit Wörterbuch und beim Austausch von Höflichkeitsfloskeln zeigen sich Einheimische sehr hilfsbereit, dankbar und sind leicht durch die Bemühungen ihre Sprache zu sprechen zu begeistern. An die Währung (türkische Lira) gewöhnt man sich schnell, das Umrechnen ist unkompliziert, die Preise sind bei Drogerieartikeln im Vergleich zu Deutschland sehr hoch, die meisten anderen Sachen sind aber viel günstiger. Kleidung, Taschen usw. können mit etwas Geschick sehr weit heruntergehandelt werden.

Bunt gemischte WGS. Die türkischen Stidoerennde wrem immer offen für Treffen.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?
200 Miete, 150 Euro Essen, 200 Reisen, 150 Spaß

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ich habe bei der Konrad-Adenauer-Stiftung gearbeitet. Dies habe ich aus eigenen Interesse gemacht und kann die Erfahrung nur empfehlen.

Welche Tips könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Essen in der Mensa, fahren mit dem Dolmus

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das Kölner ERASMUS-Büro? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Die Beratung war sehr gut, es gab keine Probleme.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Alles reibungslos.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Alles reibungslos und nett.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Nur das Einschreiben und dann noch Erstellen einer Karte, Bankkontos etc. Das Übliche.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Problemlos.

Mußtet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Ja, für die Aufenthaltsgenehmigung., das war so ein bisschen kompliziert. Die deutsche Bürokratie ist da aber nicht besser.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Über die TK. Kein Problem Türkei ist EU.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Aufenthaltsgenehmigung, Ticket das übliche.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten in Ankara eine Unterbringung zu finden. Falls Plätze zur Verfügung stehen im Dormitory der Universität oder in den Student Homes der Universität. Viele der ausländischen Studenten haben nicht die Möglichkeit des Studentenwohnheims in Anspruch genommen.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ein bisschen schrottig, aber nett. möbliert 200 € all in.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Ich selbst habe mir in 100yil, direkt neben der Uni eine WG gesucht. Die meisten meiner Erasmusfreunde lebten wie ich in einer WG mit Einheimischen oder anderen internationalen Studierenden. Andere aber lebten auf dem Campus in einem Wohnheim. Die Zimmer die ich gesehen habe waren super ausgestattet und es hatte den Vorteil, dass man immer unter Studierenden war und keine Fahrerei zur Uni hatte. Für mich kam diese Möglichkeit allerdings nicht infrage, da ich es persönlich zu teuer fand, und weil das Leben im Wohnheim Einschränkungen beinhaltete. Zum Beispiel konnte man nicht ohne Weiteres Besuch auf die Zimmer mitnehmen und musste sich abmelden, wenn man die Nacht woanders verbringen wollte oder man musste um Mitternacht zurück sein und die Veranstaltungen früh verlassen um den letzten Bus zum Campus zu bekommen

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tips für eure Nachfolger?

Es ist insgesamt she leicht eine Wohnung zu finden und die Preise sind für unsere Verhältnisse sher niedrig.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Ankara ist eher langweilig, dafür ist die Türkei der Hmmer. AB in den Bus, Bahn und das Flugzeug und los. Es gibt viel zu sehen und erleben,

Gab es Intregationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?
ESN, Tademprogemme, Sport.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein, das Geld kam bereits am Anfang des Aufenthalts.

Weitere Tips und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Alles in allem würde ich jedem empfehlen ein Auslandsstudium in der Türkei zu absolvieren. Die Ausbildungsqualität ist sehr hoch. Die Stadt Ankara ist eine schöne Studentenstadt, mit sehr schönen Cafés und bietet eine gute Möglichkeit vom ganzen Lernstress abzuschalten. Ich habe viele Freunde gefunden und besonders die METU ist ein Ort, den man nicht so schnell vergessen wird. Eine schlechte Erfahrung war, dass ich einige Male kein Wasser hatte. Dies war meiner Mitbewohnerin und der Wasserversorgung Ankaras anzukreiden. Beide waren sehr unzuverlässig.